

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 43

Artikel: Gedanken zur Schweizer Woche
Autor: W.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648706>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

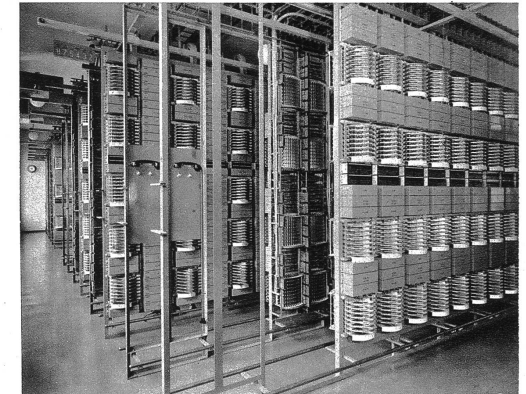
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

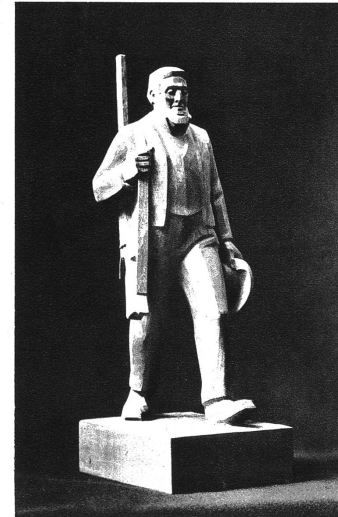
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freiluftstation Innertkirchen

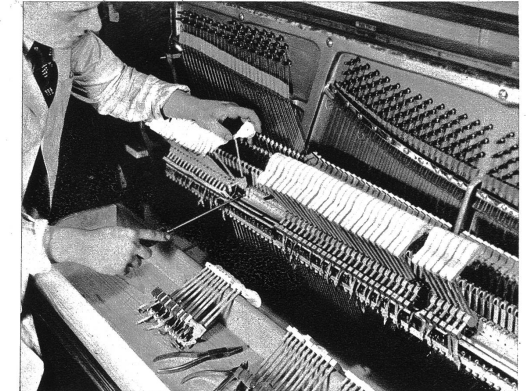
Gedanken zur Schweizer Woche



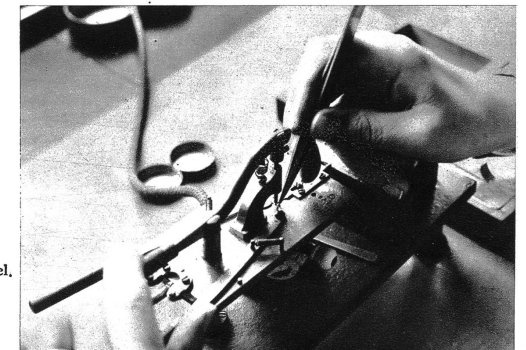
Moderne, automatische Telephonzentrale der Hasler AG.



„Schütze“
Holzplastik von Hans Huggler-Wyss, Brienz



Zusammensetzen einer Klaviermechanik, Wohlfahrt, Nidau-Biel



Schweizer, sei Dir bewußt, daß die Erhaltung und Förderung der Schweizer Industrie und des Handwerkerstandes ein Lebensgebot ist! Weißt Du, wie viele Dinge, die Du am Leibe trägst, die täglich durch Deine Hand gehen, wie viele Gegenstände, die du Tag um Tag vor Dir siehst und benutzest, vom Handwerker und Arbeiter in langer, mühseliger Arbeit geschaffen wurden? Bedenke: Die Menschen sind einander nicht gleich. Erst aus der Vielfalt der Einzelnen entsteht das große Ganze, und erst aus der Pflege des Besonderen, des Persönlichen, wird die gemeinsame große Leistung.

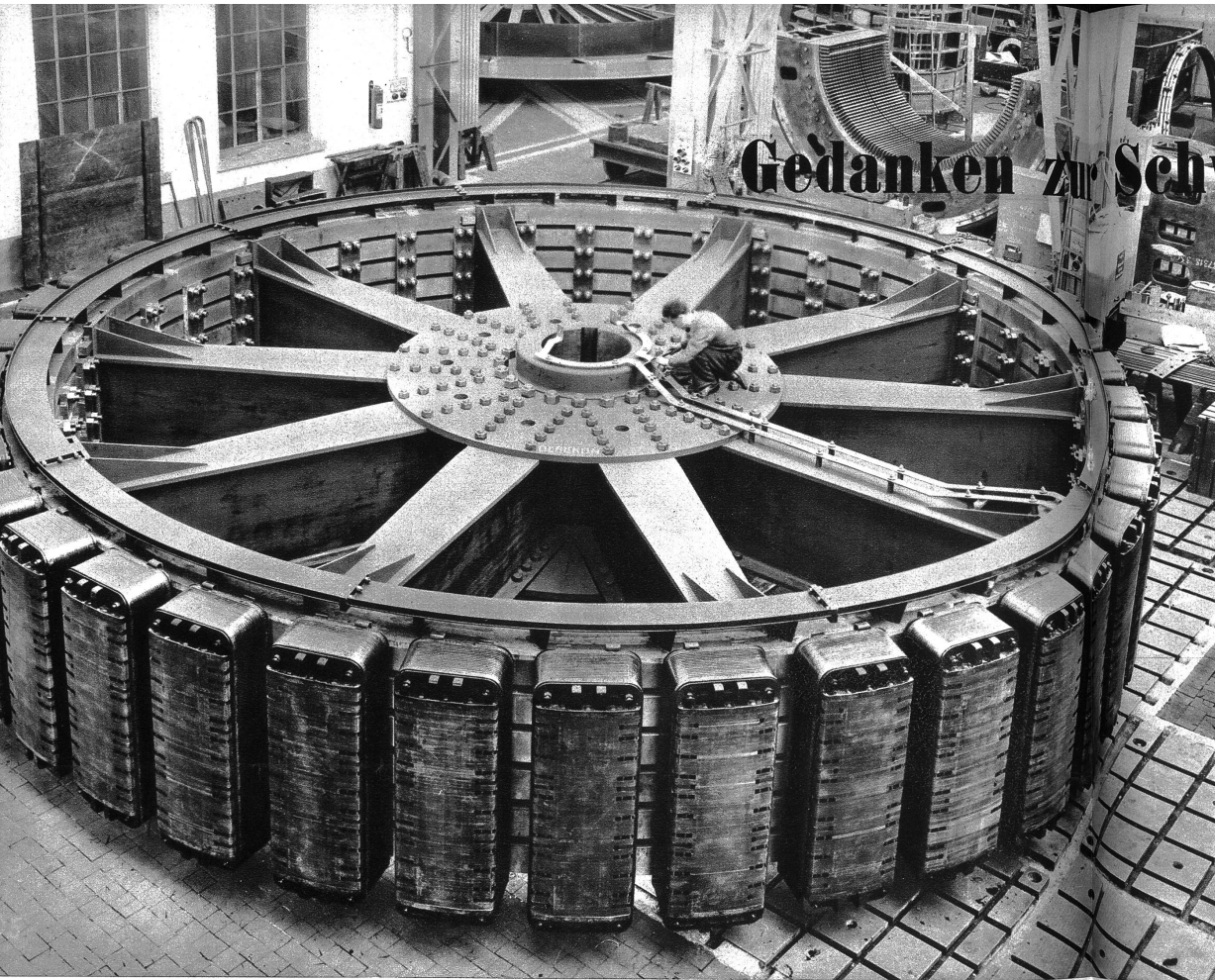
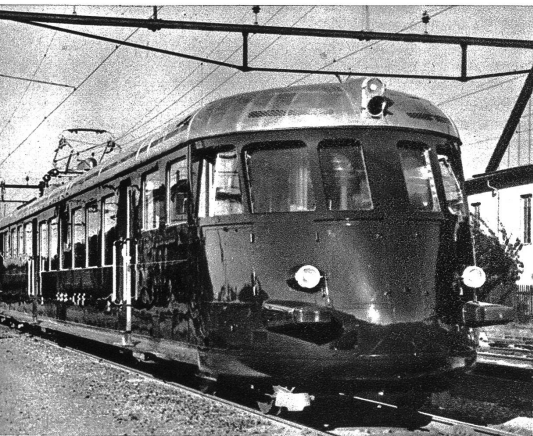
So nimm, was Du bedarfst und was sein eigenes, persönliches Gesicht tragen kann und soll, vom Handwerker und Rüstler. Du gibst diesem Stande, Du gibst der Industrie damit nicht allein Arbeit und Brot, Du gibst ihnen auch jene Aufgabe zurück, der sie sich in Jahrhunderten würdig erzeigt haben: Träger Schweizer Kultur und Wertstoffes zu sein!

Ehret Eure Schweizer Industrie und die Handwerkermeister, kauft Schweizer Erzeugnisse und Ihr helft dem Vaterland!
W. Sch.

Apparat zum Einsetzen des Ankers in einer Uhr. Omega, Biel.

Seit Jahrhunderten ist der Handwerker Zeuge der Schweizer Kulturleistung. Herrliche Bauten, groß und erhaben in der Wucht und Kühnheit ihrer Formen zeugen von dem Reichtum seiner Ideen. Bürgerhäuser, vielfältig und bunt in ihrer Gestalt nach innen und außen sprechen von feinem Fleiß. Das Aufblühen der Städte und ihrer Kultur ist nicht nur ein Wert des wagenden, kaufmännischen Geistes. Diese Städte wären so stark und einflußreich nicht geworden, hätten die Handwerkerzünfte nicht an entscheidenden Stellen gestanden. In den Werkstätten des Handwerkers lag die Kindheit der Industrie. Aber als diese zum Manne geworden, hat sie sich vom Handwerk im Sinn und Willen gelöst. Nun stehen Fabrik und Handwerk nebeneinander, beide notwendig. Dort läuft die Maschine und liefert die Ware nach Schema und Norm, ein Stück wie das andere. Hier aber arbeitet die Hand nach persönlichem Wunsch, nach eigenem Geschmack. Hier ist jedes Stück nach eigenen Ideen durchdacht, mit dem Kopf und der Hand des Handwerkers geformt. Hier ist jeder Gegenstand noch mit Liebe geschaffen.

Der dreiteilige elektrische Schnelltriebzug der SBB.



Dreiphasen-Generator für die Zentrale Beauharnois (Kanada)